

**Begrüßungsansprache der Geschäftsführerin der Gasteig München GmbH,
Frau Brigitte v. Welser, gehalten bei der Ausstellungseröffnung am 24. 09.2010**

Sehr geehrte, liebe Gäste der heutigen Vernissage,

ich will mich kurz halten in meiner Begrüßung, eingedenk des arabischen Spruches:

„Wenn Du redest, dann muss Deine Rede besser sein als Dein Schweigen gewesen wäre.“

Allein bei der namentlichen Erwähnung von heute Anwesenden kann man schon eine ganze Menge falsch machen, anlässlich der illustren Zuhörerschaft.

Es ist mir eine Ehre und Freude, Ihre Exzellenz Herrn stellvertretenden Minister für religiöse Stiftungen und Religionsangelegenheiten Sheik Ahmad bin Saud Al-Syabi und Ihre Exzellenz Frau Botschafterin Dr. Zainab Al-Qasmiah hier begrüßen zu können.

Ein herzliches Willkommen gilt auch Frau Stevens, der früheren stellvertretenden Ministerpräsidentin, Herrn Bocklet, dem 1. Vizepräsidenten und Frau Stahl, der Vizepräsidenten des Bayerischen Landtags sowie den Vertreterinnen und Vertretern der Bayerischen Staatskanzlei, und der Bayerischen Staatsministerien, im besonderen für Finanzen und für Unterricht und Kultus.

Natürlich freue ich mich sehr, den 3. Bürgermeister und Aufsichtsratsvorsitzenden der Gasteig München GmbH begrüßen zu können: Herrn Hep Monatzeder.

Auch Herrn Can vom Ausländerbeirat der Stadt München gilt unser Gruß.

Ich freue mich über die Anwesenheit von Frau Regionalbischöfin Breit-Kessler und des Imam der Münchner Moschee, Sheik Abu Adam

In alter Verbundenheit grüße ich Wolfgang, Wolle, Ettlich, der heute gleich zwei von ihm gedrehte Filme über den Oman vorstellen wird.

Und last but not least den Veranstalter:

Sehr geehrter Herr Popp, ohne Sie und die Deutsch-Omanische Gesellschaft wäre diese Ausstellung nicht zu uns gekommen!

Vielen Dank dafür. Sie haben - denke ich – gut gewählt.

In einem Kulturzentrum wie dem unsrigen, in dem die hier beheimatete Münchner Volkshochschule derzeit zum Auftakt der Herbst/Winter-Saison mit dem Slogan

„Ich denke, also bin ich hier richtig“ nicht nur für sich, sondern auch die anderen Institute im Haus, wie z.B. die Münchner Stadtbibliothek, und unseren grundsätzlichen Auftrag wirbt, ist eine Ausstellung „Religiöse Toleranz – Der Islam im Sultanat Oman – der gelebte Islam in einer modernen arabischen Gesellschaft“ besonders gut aufgehoben.

Bis zum 12.10. , das verspreche ich Ihnen, werden weit mehr als 20.000 Besucherinnen und Besucher die Informationstafeln und Exponate studieren und sich Gedanken über so manche Urteile und Vorurteile machen.

Vielleicht doch noch zwei Zitate, die mich aktuell sehr beschäftigen:

Vor ein paar Tagen eröffnete in der Aspekte Galerie, ein Stockwerk über diesem hier, die Ausstellung „Ebru – Fotografien von Attila Durak – Reflektionen kultureller Diversität in der Türkei“. Die großformatigen fotografischen Portraits erzählen äußerst beeindruckend die individuellen und sozialen Lebensgeschichten der Abgebildeten und der Fotograf sagt hierzu:

„Es gibt noch etwas in diesen Fotos, was vielleicht nicht so offenkundig ist: In einer Welt, die auf Diskriminierung aufgrund der Ethnizität, Religion und „Rasse“ beruht, kann ein einziges Wort, welches die kulturelle Identität definiert, der Vorbote großer Konflikte sein“.

Hier , in dieser Ausstellung, finde ich ein Zitat Seiner Hoheit Sultan Qaboos bin Said Al-Said, der Beginn eines Appells an die universitäre Jugend des Landes aus dem Jahr 2000 :

„Die freie Gesinnung, eigenständiges Nachdenken und selbständige Entscheidungsfindung in religiösen, rechtlichen und ethischen Angelegenheiten zu korrumpieren, ist eine Todsünde...“

„Ich denke, also bin ich hier richtig....“

Meine sehr verehrten Damen und Herren, lassen Sie mich mit einem zweiten arabischen Sprichwort schließen. Es heißt: „Wähle Dir einen Reisebegleiter und dann erst den Weg“

Unser heutiger Weg führt nach Oman und die Reisebegleiter werden jetzt gleich zu Ihnen sprechen.....

Ich danke Ihnen.